

Reflexion zum GIS-Day Workshop am 18. November 2020

Workshop: „VOR AnachB – Österreichreise zu Exportunternehmen“

Der Workshop „VOR AnachB – Österreichreise zu Exportunternehmen“ wurde im Rahmen des GIS-Days in einem Online-Raum, dem Webex-Tool, durchgeführt. Am Beginn des Workshops begrüßte meine Kollegin, Magdalena Schober, die rund 25 Schülerinnen und Schüler im Onlinemeeting. Magdalena führte kurz mit einleitenden Worten in die Thematik ein und sie erklärte, worum es sich bei dem Routenplaner „VOR AnachB“ handelt. Während dieser Einstiegsphase postete ich den Educademy-Kurslink in den Chat, sodass alle Jugendlichen direkt zum Lernkurs einsteigen können. Anschließend zeigte meine Kollegin den Lernkurs über die Bildschirmfreigabe von Webex und sie gab den Schülerinnen und Schülern eine grobe Übersicht über den 20-minütigen Gis-Day Workshop. Meiner Meinung nach funktionierte die Einstiegsphase sehr gut, da wir keine weitläufigen technischen Schwierigkeiten hatten.

In der nächsten Phase begrüßte ich auch die Schülerinnen und Schüler und erklärte ihnen den ersten Arbeitsauftrag mit dem Routenplaner. Dabei teilte meine Kollegin weiterhin den Bildschirm im Webexraum und ich konnte den Arbeitsauftrag mit den Unternehmen im Lernkurs zeigen. Weiters verwies ich auf die Eingabe der Lösungen im Microsoft Forms Formular, das sich unter jeder einzelnen PDF-Datei der Firma befindet. Für die Ausarbeitung dieses Arbeitsauftrages bekamen die Schülerinnen und Schüler zehn Minuten Zeit. Weiters erwähnte ich noch, dass sie sich bei Fragen gerne per Audio oder im Chat melden können. Darauf folgend kam auch schon die erste Meldung im Chat einer Schülerin, bei der der Link zur Lernplattform Educademy nicht funktionierte. Dadurch postete meine Kollegin den Link zum Lernkurs noch einmal in den Chat. Meine Kollegin und ich fragten dann noch einmal während der Arbeitsphase nach, ob eh alles funktioniert. Im Chat bejahten die Schülerinnen und Schüler unsere Frage. Nach circa fünf Minuten tauchte die Frage von einem Schüler auf, wo er den ÖBB Fahrplaner findet. Gleich darauf reagierte meine Kollegin und zeigte dem Schüler, wie er auf die ÖBB-Fahrplanwebsite kommt. Im Nachhinein reflektierten Magdalena Schober und ich, Angelika Fellingner, dass wir in Zukunft auch die gesamten Links auf der Lernplattform posten, die die Lernenden im Verlauf des Workshops benötigen, um solche Fragen zu vermeiden.

Nach circa 13 Minuten fragten wir bei den Jugendlichen nach, ob sie schon zum Ende kommen oder noch Zeit brauchen. Darauf antworteten die Schülerinnen und Schüler im Chat, dass sie noch ein wenig Zeit benötigen. Anschließend haben Magdalena und ich beschlossen, dass wir den Arbeitsauftrag abrechnen und mit den Breakout Rooms Aufgaben fortfahren. Meine Kollegin erklärte den Schülerinnen und Schülern, dass sie zufällig in Breakout Räume eingeteilt werden und in diesen Räumen die jeweiligen Aufgaben lösen sollten. Sie erwähnte auch, dass pro Breakout Raum nur eine Person die Lösungen ins Forms Formular eintragen sollte. Herr Dominik Haberfellner, unser

technischer Assistent, teilte Magdalena und mich in Breakout Räume zu den Jugendlichen ein. In meinem Breakout Raum konnte ich feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler in kleineren Gruppen sich mehr trauen sich per Audio zu melden als im Vergleich zum Plenum.

Nach circa fünf Minuten Breakout Room Phase kamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ins Plenum zurück. Leider hatten wir nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung, um den geplanten Workshop zu vollenden. Deshalb konnten wir die letzte Phase, die Diskussion im Plenum, nicht mehr mit den Schülerinnen und Schülern durchführen. In diesem Sinn bedankten wir uns bei den Jugendlichen über die zahlreiche Teilnahme an unserem Workshop und wünschten ihnen bei den weiteren Workshops viel Spaß. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die noch weitere Informationen über den Routenplaner erfahren wollten, konnten noch bis 09:20 Uhr in unserem Raum bleiben. In dieser Vertiefung verglichen wir die erzielten Ergebnisse und Erfahrungen mit dem Routenplaner „VOR AnachB“ und ich präsentierte ihnen ein Factsheet mit dem Vergleich der Routenplaner „VOR AnachB“ und „Google Maps“.

Insgesamt bewerte ich den Workshop als sehr gelungen, jedoch würde ich mehr in Kleingruppen arbeiten, um die Interaktion untereinander mehr anzukurbeln. Weiters sollten sich alle Links, die für den Workshop benötigt werden, auf der Seite des Lernkurses befinden.

Für mich war der GIS-Day Workshop eine spannende Erfahrung und auch eine interessante Möglichkeit und Chance der Durchführung im Distance Learning.